

Öffentliche WC-Anlagen

Technisches Informationsblatt 1 / 5. Auflage

Allgemeines Die Mobilität und Selbständigkeit behinderter Menschen wird durch Barrieren in Toiletanlagen gravierend eingeschränkt. Daher bilden barrierefrei gestaltete Toiletten eine wichtige Voraussetzung für die ungehinderte Benutzbarkeit von Bauten und Anlagen. Auch der Zugang von außen darf keine Barrieren aufweisen. In jeder öffentlich zugänglichen Toiletanlage muss wenigstens ein barrierefreier WC-Raum vorhanden und geeignet gekennzeichnet sein. Er kann auch geschlechtsneutral angeordnet sein. Auf stabile Ausführung der Ausstattung und Tragfähigkeit der Wandkonstruktion ist besonders zu achten. Sämtliche Maßangaben sind Fertigmaße.

- A Winkelgriff
- B Stützklappgriff
- C Spülerauslöser
- D Papierhalter
- E Vormauerung bzw. Spülkasten
- F WC-Bürste
- G Seifenspender
- H Ablagebrett
- I Abfallbehälter
- J Handtuchspender
- K Kleiderhaken
- L Lichtschalter
- M Unterputzsifon

- Greifbereich
- Bewegungsfläche

Maße in Zentimeter

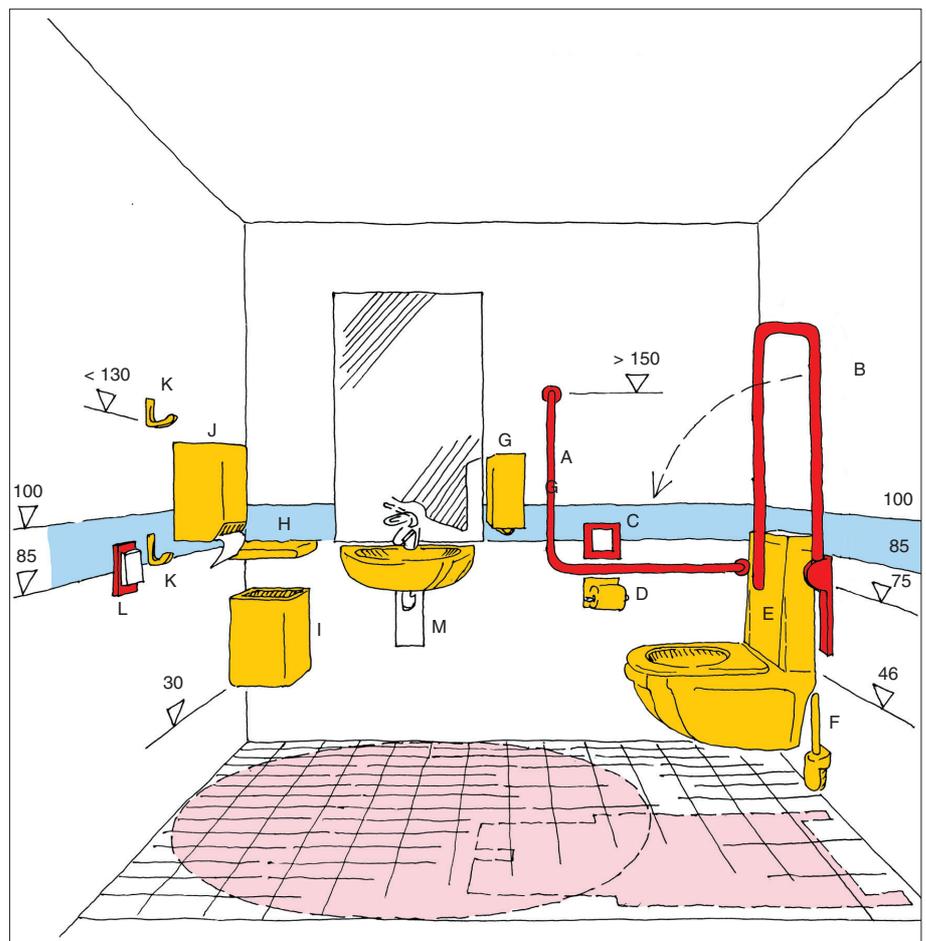


Bild 1: Raumansicht einer barrierefrei benutzbaren Toiletanlage in Mindestgröße.

Räumliche Anforderungen

Die Raumgröße eines barrierefreien WC's orientiert sich an den Abmessungen des Rollstuhls und an den entsprechenden Bewegungserfordernissen. Rollstuhlfahrer müssen an die WC-Schale heranfahren und die Türe schließen können.

Als Mindestforderung müssen verschiedene Grundpositionen des Rollstuhls zum Überwechseln auf den WC-Sitz möglich sein (siehe unten Bild 3). Ein freier Platz neben der WC-Schale ist auch für Hilfspersonen zweckmäßig.

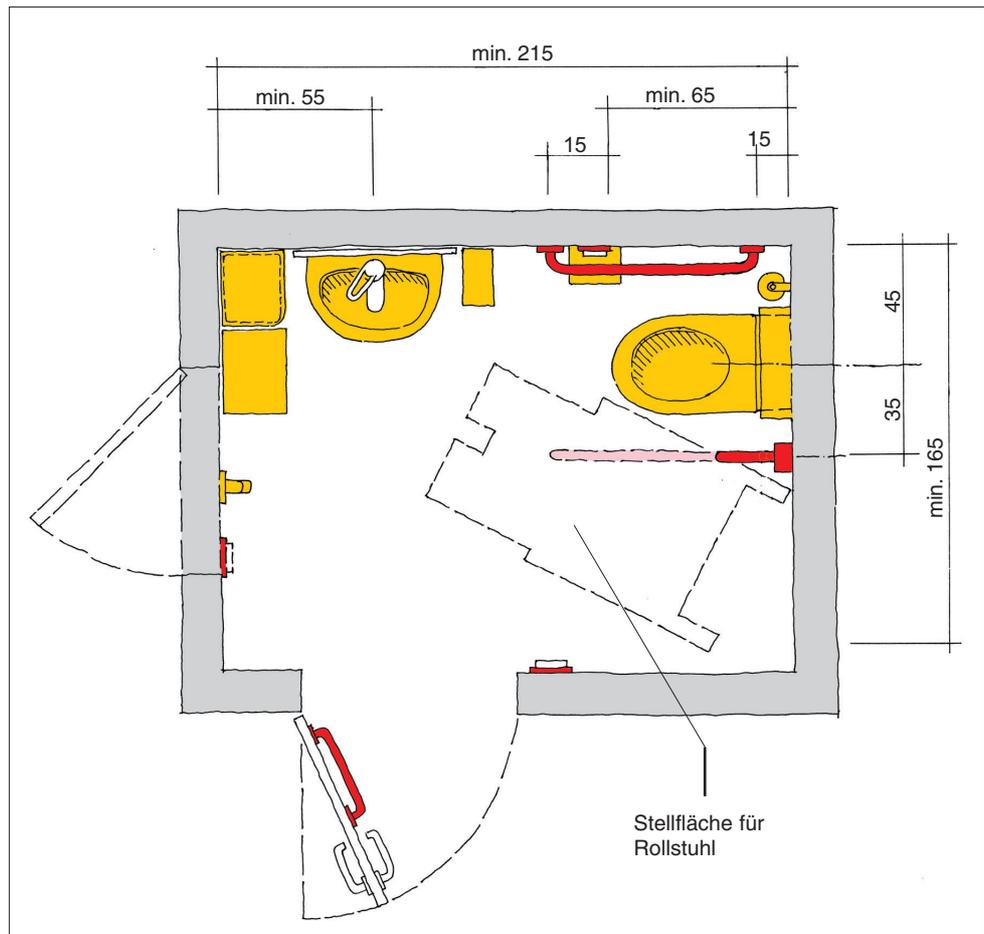


Bild 2: Grundriss zu Bild 1 (Mindestgröße nach ONÖRM B 1600)

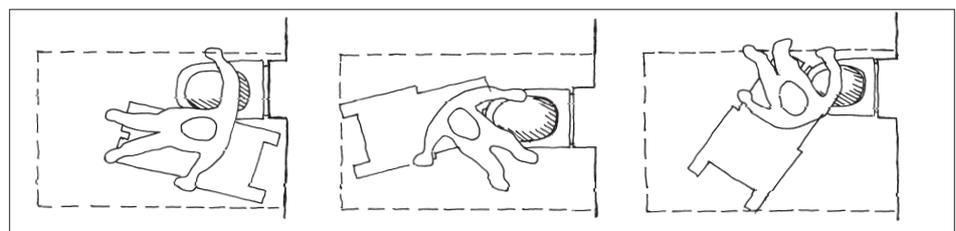
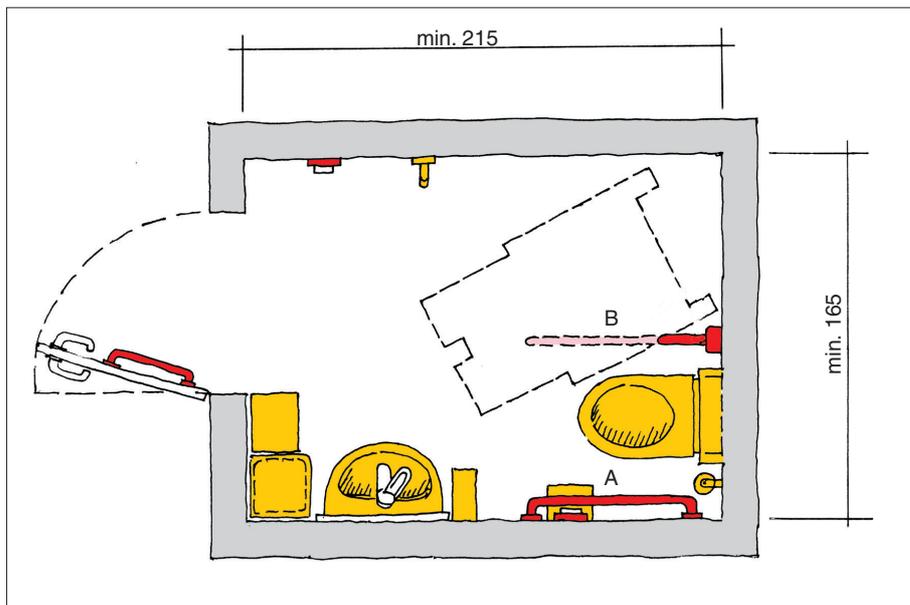


Bild 3: Grundpositionen des Rollstuhls beim Überwechseln zum WC-Sitz

Grundrissvarianten



- A Winkelgriff
- B Stützklappgriff

Bild 4: Grundrissvariante zu Bild 2

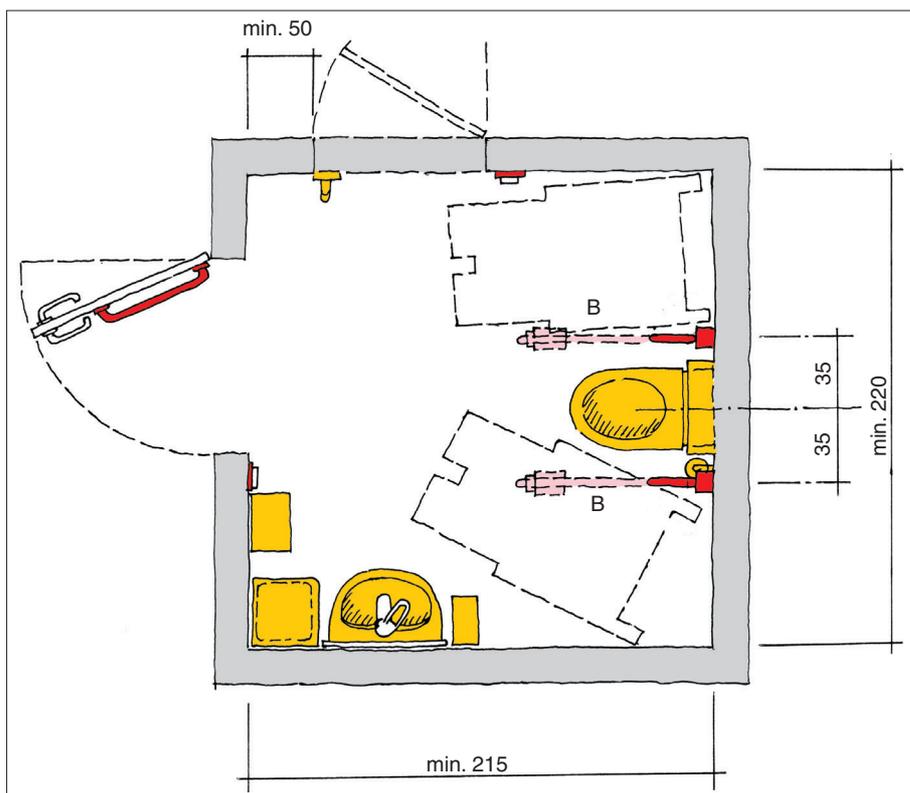


Bild 5: Grundrissvariante mit beidseitig anfahrbaren WC-Sitz

**Anforderung der
Einrichtung****Türe :**

Breite der nutzbaren Durchgangslichte mindestens 80 cm, empfohlen 85 cm. Die Türe darf nicht nach innen aufgehen und muss von außen entriegelbar sein. Ein Zuziehgriff soll auf der Innenseite horizontal in der von Höhe 80 bis 100 cm montiert sein. Zugänglichkeit, Bedienkraft und Bewegungsfläche vor der Türe sind nach ÖNORM B 1600 zu gestalten. Für die Türverriegelung sollte ein L-förmiger Bedienhebel verwendet werden.

Versperrbarkeit:

Wenn aus hygienischen Gründen der barrierefreie WC-Raum versperrbar sein muss, soll deutlich ersichtlich sein, wo der Schlüssel erhältlich ist. Zum Versperren soll das Euro-Schließsystem (siehe Seite 5) verwendet werden.

Kennzeichnung:

Das barrierefreie WC ist mit dem Bildzeichen "Rollstuhlbenützer" gemäß ÖNORM A 3011, Teil 3, Symbol Nr. 53 zu kennzeichnen.

Maßnahmen für sehbehinderte und blinde Menschen:

Die Kennzeichnung der WC's (Damen/Herren bzw. Rollstuhlbenützer) ist in tastbarer Form auszuführen. Die Farbe der Sanitäröbekte sollte zu jener der Wand kontrastieren (mindestens 30 % Differenz des Grauwertes).

Bewegungsfläche für Rollstuhl:

Eine Bewegungsfläche von 150 cm Durchmesser muss unverbaut und unverstellt bleiben. Waschbecken und andere Ausstattungselemente im Bereich dieser Bewegungsfläche müssen unterfahrbar sein.

WC-Schale:

Höhe 46 - 48 cm (WC-Sitz eingerechnet), Gesamttiefe mindestens 65 cm. Beträgt die Sitztiefe mehr als 55 cm, so ist eine Anlehnfläche erforderlich. Ist eine Vormauerung in WC-Breite oder ein aufgesetzter Spülkasten vorhanden, so ist dies ausreichend.

Haltegriffe:

Grifftyp A ist ein wandmontierter Winkelgriff. Grifftyp B muss als Stützklappgriff ausgeführt und mit nur einer Hand leicht bedienbar sein.

WC-Spülung:

Die Betätigung muss mit geringem Kraftaufwand möglich sein. Eine berührungslose oder seitliche Spülerauslösung ist empfehlenswert. Eine leicht verständliche Bedienungsanleitung ist anzubringen.

Waschbecken:

Höhe der Oberkante 80-85 cm, Waschbeckentiefe mindestens 35 cm (abgerundete Form). Das Waschbecken ist mit einem UP- oder FlachAP-Siphon auszustatten. Einhandarmaturen oder berührungslos funktionierende Armaturen sind empfehlenswert. Bei einem einseitig anfahrbaren WC kann das Waschbecken von der WC-Schale aus im Sitzen erreichbar sein. Die unterfahrbare Restfläche vor dem Waschbecken muss mind. 130 cm tief und mind. 100 cm breit sein.

Bodenbelag:

Auf ausreichende Rutschhemmung ist zu achten.

Euro-Schließsystem Europaweit wird für das Versperren von Anlagen für behinderte Menschen das so genannte Eurokey-System verwendet. Viele behinderte Menschen in Österreich und in Europa sind bereits im Besitz der dazugehörigen Schlüssel.

Zylinderbestellungen:

DOM Sicherheitstechnik Ges.m.b.H. Missindorfstraße 19-23 1140 Wien
Tel. +43 1 789 73 77 Fax: +43 1 789 73 77-73 www.eurokey.ch

Behinderte Menschen können den Euro-Schlüssel bei der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) bestellen.

ÖNORM: Bei Planungen von öffentlichen WC-Anlagen gelten neben den gesetzlichen Vorschriften folgende ÖNORMEN:

• **ÖNORM B 1600**

„Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen“, Ausgabe 2003 /korr. 2005

• **ÖNORM B 1601**

„Spezielle Baulichkeiten für behinderte oder alte Menschen - Planungsgrundsätze“, Ausgabe 2003

Bezugsquelle Österreichisches Normungsinstitut, Heinestraße 38, 1020 Wien
Tel. +43 1 213 00 805 Fax: +43 1 213 00 818

Bisherige erschienene Merkblätter

- 1 Öffentliche WC-Anlagen
- 2 Aufzüge
- 3 Schrägaufzüge und Hebebühnen
- 4 Spielplatz für Alle

Netzwerk Barrierefrei Das Informationsblatt wurde vom „Netzwerk der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“ erarbeitet. In diesem Netzwerk sind die im österreichischen Bundesgebiet tätigen Experten in diesem Bereich zusammengeschlossen.

Eine Liste der Netzwerkteilnehmer kann bei der im Impressum angegebenen Stelle angefordert werden.

© 2005 by ÖAR Koordination,

Herausgeber:

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR)

Stubenring 2/1/4 1010 Wien

Tel.: +43 1 513 15 33 Fax: +43 1 513 15 33-150

e-mail: dachverband@oear.at

Homepage: <http://www.oear.or.at>

Layout: Institut für Soziales Design (ISD)

Überarbeitung: Ing. Hans Wiesinger